

Kurz-Laudatio von Rektor Prof. Dr. Dieter Timmermann zur Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Universität an Sparkassendirektor i. R. Honorarprof. Dr. h.c. H. Steiner beim Jahresempfang 2006 der Universität Bielefeld, 27.10.2006, AudiMax

Und wir kommen schon zum ersten Höhepunkt des Jahresempfangs:

Lieber Helmut Steiner,

ich wiederhole mich im Laufe der Zeit notgedrungen, denn vieles von dem, was Du jetzt zu hören bekommst, habe ich schon anlässlich Deines 75. Geburtstages gesagt. Aber weil sich die Sachlage nicht entscheidend geändert hat und es nur um erfreuliche Sachverhalte geht, tue ich das gern!

Als Dir die damalige Regierungspräsidentin vor einigen Jahren das Bundesverdienstkreuz verlieh, meinte sie angesichts Deiner vielen Ehrenämter etwas verwirrt: „Ich frage mich, was Sie eigentlich *nicht* gemacht haben!“ Das gleiche kann man sich fragen, wenn man an Deine Rolle im Zusammenhang mit der Universität Bielefeld denkt. Wenn es darum ging, Neues in der Universität aufzubauen, warst Du oft mit von der Partie. Du warst sogar schon dabei, bevor es die Universität überhaupt gab, in der Gründungsphase der Universitätsgesellschaft nämlich, und Du wurdest 1969 sehr schnell für 10 Jahre stellvertretender Vorsitzender des Studentenwerks. Das residierte damals noch standesgemäß im Schloss Rheda. Aber das war erst der Anfang Deiner Aktivitäten, die ich an dieser Stelle gar nicht im Einzelnen würdigen kann.

Im Mittelpunkt steht dabei natürlich Deine Lehrtätigkeit: Nachdem Du die Lehre schon einmal als Dozent an der Sparkassenakademie Münster und der Pädagogischen Hochschule in Bielefeld ausprobiert hattest, hast seit 1979 jahrzehntelang Lehrveranstaltungen an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften abgehalten und dabei in einen notwendig

theoriebestimmten Hochschulbetrieb die Sichtweisen des erfahrenen Praktikers eingebracht. Die Universität hat es Dir auf Vorschlag der Fakultät mit der Verleihung der Bezeichnung „Honorarprofessor“ gedankt. Nach der Wende hast Du Deine Bielefelder Lehrerfahrungen dann sozusagen globalisiert und an z.T. ziemlich entlegene Orte getragen: Du warst nicht nur Gastdozent in Lodz, Jaroslawl und Moskau, sondern auch in Ulan Bator in der Mongolei und an drei Universitäten in Taschkent, der Hauptstadt von Usbekistan und jüngst in Rostow am Don.

Deine Arbeit an der Fakultät beschränkte sich nicht auf die Lehre. Du hast die Verbindung zwischen Wirtschaft und Universität auch auf anderem Wege gestärkt, z. B. durch Veranstaltungen wie das OWL-Managementkolloquium. Diese Verbindung steht auch im Mittelpunkt Deiner Arbeit für die Westfälisch-Lippische Universitätsgesellschaft. Ohne die Akzeptanz und Unterstützung durch die regionale Wirtschaft kann eine Universität wie diese auf Dauer nur schwer bestehen, und es ist ja kein Geheimnis, dass die Bielefelder Bürger seinerzeit nicht ungeschränkt von der Notwendigkeit der Gründung einer Universität in ihrer Stadt überzeugt waren. Hier hat die Universitätsgesellschaft bleibende Verdienste bei der Bewusstseinsbildung und der Integration dieser Hochschule in Stadt und Region, an der natürlich stetig weitergearbeitet werden muss, was wir aber auch tun. Inzwischen setzt sich immer mehr die Einsicht durch, dass die Universität nicht nur eine Denkfabrik ist, sondern auch ein Wirtschaftsfaktor, von dem nicht zuletzt Tausende von Arbeitsplätzen abhängen. Seit kurzem ist die Universitätsgesellschaft vor allem durch Deinen Einsatz auch Hauptgesellschafter der Institut für Innovationstransfer GmbH, eine Gründung aus der Universität, die sich wie der Name schon andeutet, mit dem Wissenstransfer aus der Universität heraus in die Wirtschaft befasst.

Du, lieber Helmut Steiner, hast Dich unermüdlich dafür eingesetzt, neue Mitglieder – natürlich nicht zuletzt besonders zahlungskräftige – für die Universitätsgesellschaft zu gewinnen. Und Du hattest dabei auch keine Angst, zur Not auch dem einen oder anderen ein wenig auf die Nerven zu gehen, bis er endlich „Ja!“ sagte. Bei der finanziellen Unterstützung von Projekten aus der Universität bist Du nie nach dem Gießkannenprinzip vorgegangen, sondern hast Dich auch intensiv inhaltlich mit den einzelnen Anträgen auseinandergesetzt. Mit großem Einsatz ist es Dir gelungen, Sponsoren für die Dissertationspreise der Universitätsgesellschaft zu finden, und auch hier legtest Du großen Wert darauf, die ausgezeichneten Arbeiten vorher jeweils selbst zu lesen.

Über Deine Arbeit für die Universitätsgesellschaft könnte man wie über Deine Lehrtätigkeit natürlich noch viel mehr erzählen. Weil das den Rahmen sprengen würde, verzichte ich an dieser Stelle darauf und weise lieber wenigstens kurz auf einige Deiner anderen Universitätsaktivitäten hin: da ist zum Beispiel unser Absolventen-Netzwerk, dessen Gründungsmitglied und Schatzmeister Du bist - und direkt vor dieser Veranstaltung bist Du dort gerade wiedergewählt worden. Oder da ist der „Verein der Freunde und Förderer des Zentrums für interdisziplinäre Forschung“, dem Du vorsitzt. Und Du bist auch im Kuratorium der Bielefelder Sektion von AIESEC, jener rührigen internationalen Vereinigung von Studierenden der Wirtschaftswissenschaften.

Wie gesagt: *alle* Deine Verdienste an dieser Stelle aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen. Das gilt besonders für den Text der Urkunde, die ich Dir gleich überreichen werde. Dieser Text hebt besonders Deine Tätigkeit als Geschäftsführer der Universitätsgesellschaft hervor. Und das ist wiederum ja nur der Ausschnitt eines Ausschnitts Deines vielfältigen Engagements, das sich längst nicht nur auf die Universität allein bezieht! Dein leidenschaftlicher

Einsatz für die ehrenamtliche Betätigung in der Bürgergesellschaft ist ein Vorbild, das Schule machen sollte.

Dieses Engagement und die dahinterstehende Einstellung kommen in Deinem persönlichen Lebensmotto klar zum Ausdruck. Es lautet nämlich: „Fange nie an aufzuhören, höre nie auf anzufangen!“ Wir sind schon sehr gespannt, was Du als nächstes anfangen wirst – denn Deine Gesundheit scheint unverwüstlich und Deine Energie unerschöpflich zu sein!

Lieber Helmut, mit der Verleihung der Ehrenbürgerwürde stattet Dir die Universität einen symbolischen Dank für alles ab, was Du in jahrzehntelanger Arbeit für sie getan hast. Ich möchte dem meinen persönlichen Dank und meine Gratulation hinzufügen – und ich darf jetzt den Text der Urkunde verlesen: